



Datum: 15.06.2019

Rede von Erstem Stadtrat Stefan Löbig anlässlich der Enthüllung des Gedenksteins auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz am 15. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Metzger,
sehr geehrter Herr Gött,
sehr geehrter Herr Werner,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der frühere Kirchplatz und heutige Wilhelm-Leuschner-Platz zählt zum historischen Herz der Altstadt. Hier saß 1338 Kaiser Ludwig der Bayer unter der Linde zu Gericht und auch die Jakobskirche, Vorläuferin unserer Stadtkirche, hatte dort ihren Platz. Das historische Rathaus mit seiner offenen Säulenhalle aus dem 15. Jahrhundert wurde ebenfalls an diesem Punkt erbaut. Und noch heute zählt dieser Teil Langens mit dem Alten Rathaus und dem Vierröhrenbrunnen zu den Sehenswürdigkeiten unserer Kommune. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein möchte daher mit einem Gedenkstein auf die Bedeutung dieses wichtigen Stück Langens für die Lokalgeschichte hinweisen.

Und das kommt nicht von ungefähr, denn immer wieder erlebten unsere Vorfahren hier Geschichte am eigenen Leib, immer wieder verknüpften sich an diesem Platz Historie und Gegenwart und schufen bleibende Zeitzeugen, die wir heute noch bewundern können. Wie zum Beispiel im Jahre 1553 als auf dem Kirchplatz der Vierröhrenbrunnen errichtet wurde, aus dem sich die Bevölkerung mit frischem Trinkwasser versorgen konnte. Das erquickende Nass kam in Fichtenholzröhren aus dem Mühlthal in die Stadt. Doch zwischen 1630 und 1667 saßen die Langener buchstäblich 34 Jahre wegen der Kriegsschäden auf dem Trockenen und erst am Donnerstag, 20. Juni 1667, konnte hier wieder Wasser geschöpft werden. Es ist jedoch nicht überliefert, dass irgendein Wirt vom Sterzbach in der Zeit mit seinem leckeren Stöffche die durstigen Kehlen seiner Mitbürger gelabt hätte und damit zum Vorläufer des Ebbelwoifest-Brunnenwirts wurde.

Ein Stück des Platzes war sogar ab dem 17. Jahrhundert gepflastert, was damals wirklich etwas Außergewöhnliches war. Der Preis für Steine und deren Verlegung lag bei rund 60 Florin, zum Vergleich: Das Jahresgehalt des Bürgermeisters betrug 6 Florin und im Jahr 1655 nahm die Gemeinde 452 Florin an Steuern ein. Straßenbau war also damals schon eine teure Angelegenheit.

1661 saßen auch etliche Gefangene auf dem Rathaus in Haft und gleichzeitig wurde das Gebäude als Wohnhaus vermietet. Vielleicht könnte die Verwaltung diese Idee erneut aufgreifen und unser jetziges Rathaus an der Südlichen Ringstraße – zumindest am Wochenende - ebenfalls vermieten. Der Stadtkasse würde es bestimmt zuträglich sein.

Als das historische Rathaus am Kirchplatz aber in die Jahre gekommen war, errichteten die Bürger 1810 ein neues. Während der Bauphase wurden die Sitzungen unter anderem beim Adlerwirt abgehalten. Eigentlich schade, dass man diese Sitte nicht fortgeführt hat. Ich stelle mir gerade einmal vor, wie leicht erträglich lange Haushaltsberatungen bei einem vollen Gerippten und hessischen Leckereien auf dem Teller zum Beispiel im Haferkasten sein könnten.

Seite 1 von 2



Meine sehr geehrte Damen und Herren, auf diesem Platz war also immer etwas los und wenn Steine sprechen könnten, dann hätten Sie uns viel zu erzählen. Stellvertretend für sie wollen wir heute einen Findling enthüllen, der wirklich etwas zu berichten hat und das gleich noch in Deutsch, Englisch und Französisch. Einige Jahre schlief der Sandstein, wie ich hörte, auf dem Bauhof einen Dornröschenschlaf. Doch Dank des VVV wurde er nicht nur quasi wachgeküsst, sondern steht hier – direkt vor meiner Haustüre – als eine Art Geschichtsbuch und informiert auf Hinweistafeln Einheimische und Besucher über die vergangenen Zeiten der Stadtkirche, des Vierröhrenbrunnens und des historischen Rathauses.

Dafür danke ich ganz herzlich dem VVV, den Kommunalen Betrieben und der Pittler ProRegion Berufsausbildung für ihre fruchtbare Zusammenarbeit und gratuliere Ihnen zu diesem schönen Ergebnis, was sich – wie ich finde – sehen lassen kann.

Mein Dank geht auch an das Bläsertrio der Langener Musikschule unter der Leitung von Ilja Holodkov, das diese kleine Feierstunde so würdig mit ihren schönen Klängen begleitet.

Mit diesem Gedenkstein, hat es der VVV wieder einmal verstanden, die Geschichte unserer Heimatstadt mitten in das Leben der heutigen Langenerinnen und Langener zu platzieren und sie für alle für künftige Generationen erlebbar zu machen.

Vielen Dank!